

## Opposition transnational

Die Menschenrechts-  
und Demokratiebewegungen  
Mittel- und Osteuropas  
aus transfer- und  
verflechtungsgeschichtlicher  
Perspektive

Bisher sind die Menschenrechts- und Demokratiebewegungen in den kommunistischen Regimes Ostmittel- und Osteuropas vor allem aus einer national- und regionalgeschichtlichen Perspektive analysiert worden. Im geopolitischen Kontext des Ost-West-Konflikts hatten Dissens und Opposition im östlichen Europa der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts jedoch immer auch eine grenz- und blockübergreifende Dimension. Vor diesem Hintergrund lässt die geplante Konferenz eine nationalhistorische Perspektive auf die Demokratiebewegungen Ostmittel- und Osteuropas hinter sich, um deren transnationale Verflechtungen in den Blick zu nehmen.

### Veranstalter:

Deutsches Historisches Institut Warschau  
Zentrum für Zeithistorische Forschung  
Potsdam

### Konzeption und Organisation:

Agnes Arndt and Robert Brier

### Konferenzsprachen:

Polnisch/Englisch/Deutsch

## Kontakt

Deutsches Historisches Institut  
Warschau

Pałac Karnickich  
Aleje Ujazdowskie 39  
00-540 Warszawa  
brier@dhi.waw.pl

Zentrum für Zeithistorische  
Forschung Potsdam

Am Neuen Markt 1  
14467 Potsdam  
agnesarndt@zzf-pdm.de



Internationale Konferenz

## Opposition transnational

Die Menschenrechts-  
und Demokratiebewegungen  
Mittel- und Osteuropas  
aus transfer- und  
verflechtungsgeschichtlicher  
Perspektive

17.-19. September 2010

Konferenzsaal des Deutschen  
Historischen Instituts,  
Aleje Ujazdowskie 39, Warschau

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE  
FORSCHUNG POTSDAM  
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



Deutsches  
Historisches Institut  
Warschau

Karnicki  
Instytut Historyczny  
w Warszawie

## Opposition transnational

### Die Menschenrechts- und Demokratiebewegungen Mittel- und Osteuropas aus transfer- und verflechtungsgeschichtlicher Perspektive

#### Programm

#### Freitag, 17.09.2010, 20 Uhr

- Begrüßung:** Prof. Dr. Eduard Mühle, Deutsches  
Historisches Institut Warschau
- Keynote:** Prof. Dr. Padraic Kenney, Universität Indiana:  
Antikommunistische Demokratiebewegungen  
als Faktoren der gesamteuropäischen und  
internationalen Geschichte

*Empfang im Deutschen Historischen Institut*

#### Samstag, 18.09.2010

9.30-11 Uhr

**Panel I: Einführung in das Thema**

- Dr. Robert Brier, Deutsches Historisches  
Institut Warschau:  
Nutzen und Nachteil transnationaler  
Perspektiven auf Oppositionsgeschichte
- Agnes Arndt, M.A., Freie Universität  
Berlin/ Zentrum für Zeithistorische  
Forschung Potsdam:  
Theoretische und methodische Aspekte von  
Oppositionsforschung in transfer- und  
verflechtungsgeschichtlicher Perspektive
- Prof. Dr. Martin Sabrow, Zentrum für  
Zeithistorische Forschung Potsdam:  
Moderation und Kommentar

*Kaffeepause*

11-13 Uhr

**Panel II: Internationale Voraussetzungen und  
Tragweite transnationaler Opposition**

- Prof. Dr. Andrzej Friszke, Institut für  
Politische Studien, Polnische Akademie der  
Wissenschaften, Warschau:  
Die Reaktion der PVAP auf die demokratische  
Opposition in Polen
- Dr. Wanda Jarzabek, Institut für Politische  
Studien, Polnische Akademie der  
Wissenschaften, Warschau:  
Die Volksrepublik Polen und die  
Menschenrechte im Kontext des KSZE-  
Prozesses
- Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej,  
Universität Warschau: Moderation  
und Kommentar

13-15 Uhr: Mittagspause

15-17 Uhr

**Panel III: Medien und Netzwerke transnationaler Opposition**

Prof. Dr. Bent Boel, Universität von Aalborg:  
Westeuropäische Sozialisten und Opposition  
in den Ländern des Sowjetblocks während des  
Kalten Kriegs

Prof. Dr. Idesbald Goddeeris, Universität  
Leuven:  
Die Unterstützung westlicher Gewerkschaften  
für die NSZZ Solidarność

Dr. Małgorzata Swider, Universität Opatów:  
Das Engagement deutscher Gewerkschaften in  
Polen in den Jahren 1980-1982 und 1989-1990

PD Dr. Ruth Leiserowitz, Deutsches  
Historisches Institut Warschau:  
Moderation und Kommentar

*Kaffeepause*

17-19 Uhr

**Panel IV: Transnationale Konzepte und nationale  
Traditionen der Opposition**

Dr. Michael Kopeček, Institut für  
Zeitgeschichte, Prag:  
Menschenrechte oder nationaler Kampf für  
Befreiung? Dissidenz und historisches Denken  
in Ostmitteleuropa 1968-1989

PD Dr. Natali Stegmann, Universität  
Regensburg:  
Zwischen europäischem Menschenrecht und  
tschechoslowakischer Verfassung: Welches  
Rechtsverständnis die Charta 77 motivierte  
und bei wem sie sich Gehör verschaffte

Julia Metger, M.A., Freie Universität Berlin:  
Der Menschenrechtsdiskurs sowjetischer  
Dissidenten im Spannungsfeld seiner Rezeption  
in Westeuropa und den USA

Dr. Robert Brier, Deutsches Historisches  
Institut Warschau: Moderation und Kommentar

#### Sonntag, 19.09.2010

10:30-12:30 Uhr

**Panel V: Wahrnehmung und Wechselwirkung der Opposition**

Agnieszka Zagańczyk-Neufeld, M.A., Universität  
Bochum:  
Die linken französischen Antikommunisten und  
die polnische Opposition. Die Idee der sich  
selbst verwaltenden Gesellschaft bei Cornelius  
Castoriadis und Jacek Kuroń

Piotr H. Kosicki, M.A., Princeton Universität:  
Frieden und menschliche Person: Die Außenpolitik  
der Klubs der Katholischen Intelligenz in  
Polen in Bezug auf Frankreich, Belgien und  
Westdeutschland 1956-1978

Prof. Dr. Leonid Luks, Katholische Universität  
Eichstätt: Moderation und Kommentar

12:30 - 14:30 Uhr: Mittagspause

14:30 - 16:30 Uhr

**Panel VI: Verflechtung ost- und westeuropäischer Opposition:**

Dr. Holger Nehring, Universität Sheffield:  
Die Friedensbewegung in Ost- und  
Westdeutschland. Eine transnationale soziale  
Bewegung?

Dr. Melanie Arndt, Zentrum für Zeithistorische  
Forschung Potsdam:  
Opposition nach der Katastrophe.  
Zivilgesellschaftliche Entwicklungen  
in Osteuropa nach Tschernobyl

Kacper Szulecki, M.A., Universität Konstanz:  
Entführte Diskurse. Friedensbewegung,  
Umweltschutz die neue Generation der  
polnischen Opposition in den 1980er Jahren

Prof. Dr. Thomas Lindenberger, Ludwig-  
Boltzmann-Institut Wien: Moderation und  
Kommentar

*Kaffeepause*

17-20 Uhr

**Panel VII: Opposition transnational? Die Relevanz der  
Menschenrechts- und Demokratiebewegungen aus  
der Sicht ehemaliger Oppositioneller**

Aleksander Smolar (Stefan Batory Stiftung,  
Warschau)  
Adam Michnik (*Gazeta Wyborcza*, Warschau)  
Wolfgang Templin (Heinrich-Böll-Stiftung,  
Warschau)  
Milan Horáček (Heinrich-Böll-Stiftung, Prag)  
Moderation: Gerhard Gnauck (*Die Welt*)

*Empfang im Deutschen Historischen Institut*